



Bundesverwaltungsamt

MÜNZWETTBEWERB

20-EURO GOLDMÜNZE

RÜCKKEHR DER WILDTIERE STEINBOCK 2023



Ergebnisprotokoll

Dezember 2021

Impressum

Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch das
Bundesministerium der Finanzen

Koordination, Durchführung und Protokoll des Wettbewerbs:

Bundesverwaltungsamt
Münze Deutschland, Referat VM II 2 Münzwettbewerbe

Leitung: Mathias Bamberg
Projektleitung: Timo Stingl

Dezember 2021

INHALTSVERZEICHNIS

1. TEIL	Ergebnisprotokoll	Seite
	TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts.....	5
	TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung.....	6
	TOP 3 Bericht der Vorprüfung.....	7
	TOP 4 Informationsrundgang.....	7
	TOP 5 Wertungsrundgänge.....	6
	TOP 6 Festlegung der Rangfolge.....	7
	TOP 7 Schriftliche Beurteilung der Preise.....	8
	TOP 8 Empfehlung des Preisgerichts.....	10
	TOP 9 Öffnen der Verfasserumschläge.....	10
	TOP 10 Abschluss der Preisgerichtssitzung.....	10
2. TEIL	Anhang	
	Einzelberichte (aus dem Vorprüfbericht).....	11
	2037 Sandra Böhme, Berlin	11
	2038 Othmar Kukula, Neuhausen	11
	2039 Ulf Schüler, Schwielowsee	11
	2040 Erich Ott, München	11
	2041 Virginia Colonnella, Stuttgart	12
	2042 Holger Friedrich, Berlin	12
	2043 Marianne Dietz, Berlin	12
	2044 Katrin Pannicke, Halle	12
	2045 František Chochola, Hamburg	13
	2046 Joachim Dimanski, Halle	13
	2047 A+B Natalie Tekampe, Egenhofen	13
	2048 A+B Florian Huhoff, Berlin	14

1. Teil Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung

Termin: 10.Dezember 2021

Beginn: 9:30 Uhr

Ort der Sitzung: Verschiedene Standorte – virtueller Sitzungsraum

TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichtes**Stimmberechtigte Preisrichter:**

Prof. Carl-Constantin Weber
Bildhauer

Ulrike Bohm
BMF

Norbert Rademacher
Designer

Tobias Wiesner
BKM

Dr. Eva Bärmann
Kustodin ZFMK Bonn

Dr. Dennis Majewski
BVA

Dr. Klages Claudia
Numismatikerin

Gast:**Koordination und Durchführung:**

Timo Stingl
BVA

Elke Linne
BVA

TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung**Thema**

Als zweite Münze der neuen 20-Euro Goldmünzenserie „Rückkehr der Wildtiere“ stehen Tiere, die vom Aussterben bedroht waren, hier der „Steinbock“ im Vordergrund.

Der nachfolgende Text wurde von Herrn Michael Miersch, Deutsche Wildtier Stiftung gestellt.

Alpensteinbock (*Capra ibex*)

Steinböcke gehören in der zoologischen Systematik zur Gattung der Ziegen (*Capra*), zu der neun Arten zählen. Eine davon ist der Alpensteinbock, der im gesamten Alpenraum vorkommt (Frankreich, Italien, Schweiz, Liechtenstein, Österreich, Slowenien, Deutschland).

Die anderen beiden Steinbockarten, die in Europa vorkommen (Iberischer und Kaukasischer Steinbock) sind insbesondere durch die Form der Hörner eindeutig von Alpensteinböcken zu unterscheiden.

Alpensteinböcke sind neben den Gämsen die typischen Huftiere des Hochgebirges. Sie kommen zwischen 1.600 und 3.200 Höhenmetern vor und bewohnen vornehmlich die felsigen Höhenlagen zwischen der Waldgrenze und der Eisgrenze. Dort erklimmen sie mit artistischer Geschicklichkeit selbst steilste Hänge.

Beide Geschlechter tragen säbelförmig gebogene Hörner. Wobei das Gehörn der männlichen Tiere bis zu einem Meter lang werden kann und dieser Tierart ihr unverwechselbares Aussehen verleiht. Das Horn wächst jedes Jahr um ein Stück, und jeden Winter wird ein Jahresring entwickelt, der auf vor allem auf der Innenseite gut sichtbar ist. Der jährliche Wachstumsabschnitt (Zuwachs zwischen zwei Ringen) ist mit bis zu drei sogenannten Schmuckknoten gekennzeichnet, die auf der Oberseite als wulstige Erhebung sichtbar sind. Von der Distanz kann man an der Zahl der Schmuckknoten das Alter eines Steinbocks schätzen. Weibchen haben im Vergleich zu Männchen deutlich dünnere und mit bis zu 35 cm Länge auch kürzere Hörner

Doch nicht nur durch die Dimension des Gehörns unterscheiden sich die Geschlechter. Böcke sind mit maximal 130 Kilogramm Körpergewicht deutlich schwerer als die Geißen (max.60 kg). Männliche Tiere können eine Schulterhöhe von 95 cm erreichen. Anders als bei den weiblichen wächst ihnen ein typischer „Ziegenbart“.

Steinböcke sind gesellig, wobei die adulten Tiere nur zu Brunft zusammenkommen. Den Rest des Jahres leben Männchen und Weibchen (mit oder ohne Kitz) in getrennten Gruppen. Die älteren Böcke gehen vor der Paarungszeit im Winter auseinander und gesellen sich zu den Weibchen. Dabei kommt es zu Konkurrenzkämpfen, bei denen die Böcke sich auf die Hinterbeine stellen, dann nach vorn fallen lassen, um ihr Gehörn frontal gegeneinanderzuschlagen.

Seit der Steinzeit jagten Menschen Steinböcke und nutzten Fleisch, Hörner, Leder, Knochen und Organe für verschiedenste Zwecke. Die Erfindung der Feuerwaffen brachte diese Tierart fast zur vollständigen Ausrottung. Einerseits verfolgte man sie als Konkurrent des Viehs auf den Bergwiesen, andererseits aus Aberglauben, denn fast jedem Körperteil des Steinbocks schrieb man eine heilende Wirkung zu. Anfang des 19. Jahrhunderts existierte nur noch eine kleine Restpopulation im Jagdgebiet der italienischen Könige am Gran Paradiso im Grenzgebiet zwischen Aostatal und Piemont.

Alle heute wieder im Alpenraum lebenden Steinböcke stammen von dieser Restpopulation ab, die etwa 100 Individuen umfasste. Dadurch ist die genetische Vielfalt bei den heutigen Alpensteinböcken gering.

In Deutschland, wo Steinböcke lange Zeit völlig ausgerottet waren, wurden 1927 und 1944 bei Berchtesgaden insgesamt 34 Tiere freigelassen. Durch diese und weitere Ansiedlungsprojekte gibt es heute sechs Kolonien in Deutschland, die insgesamt 800 Tiere umfassen. Der Gesamtbestand im Alpenraum umfasst ca. 52.000 Tiere, die den ursprünglichen Lebensraum der Art größtenteils erneut besiedelt haben. Auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) wird der Steinbock daher als „nicht gefährdet“ (*Least Concern*) eingestuft.

Ein Hinweis an die Künstlerinnen und Künstler: Im Internet kursieren etliche Bilder, die angeblich Alpensteinböcke zeigen, auf denen jedoch andere Arten zu sehen sind, darunter auch Fotos von Hybriden (z.B. zwischen Alpensteinbock und Hausziege).

- TOP 3 Bericht der Vorprüfung**
- TOP 4 Informationsrundgang / Zulassung der Wettbewerbsarbeiten**
- TOP 5 Wertungsrundgänge**
- TOP 6 Festlegung der Rangfolge**

Veröffentlichung

TOP 7 Schriftliche Beurteilung der Preise

Das Preisrichter-Gremium formuliert die Beurteilung der preisgekrönten Wettbewerbsarbeit. Anschließend werden die Beurteilungen vorgelesen, abgestimmt und in Übereinstimmung schriftlich festgelegt.

1. Preis Bildseite Tarnzahl 2043

In der Serie „Rückkehr der Wildtiere“ erscheint im Jahr 2023 eine 20-Euro-Goldmünze mit dem Motiv des Steinbocks. Der Entwurf zeigt mit einer abstrakt dargestellten Felslandschaft eine Felsnase, auf der der Steinbock souverän steht. Dem Entwurf gelingt es ausgezeichnet, dem Betrachter die Vorstellung von Höhe und Weite des Lebensraums dieses imposanten Tieres zu zeigen. Sehr passend wirkt die Motivbezeichnung Steinbock wie in den Stein gemeißelt. Zu der Dramatik der Bildseite bildet die Wertseite mit dem würdigen Adler ein angemessenes Pendant.

2. Preis Tarnzahl 2038



Das Motiv Steinbock, Münzthema Rückkehr der Wildtiere, wird auf ein Brustbild des Alpentieres beschränkt, das aus dem Münzgrund im Dreiviertelprofil herausblickt. Der Münzgrund jedoch ist in seiner Vielschichtigkeit der Reliefebenen besonders gelungen. Die Geometrie des Münzgrundes bildet in abstrakter Weise die Pupille des Tieres elliptisch nach. Der Lebensraum des Steinbocks ist durchscheinend und übergreifend zwischen Kreis und Ellipse eingewoben und taucht als zusätzliche Ebene, den Hals begrenzend, im Vordergrund auf. Die betont plastische Interpretation der Münzkomposition vervollständigt sich durch den vertieft eingearbeiteten Schriftzug „STEINBOCK“. Die Wertseite verfügt über ein vielformiges Repertoire und wirkt wertig und reich. Der fein abgestufte Adler ist, seiner Bedeutung entsprechend, würdevoll und angemessen dargestellt. Das kreisförmig angeordnete, erhabene Schriftband invertiert die vertiefte Schrift auf der Bildseite.

3. Preis Tarnzahl 2045



Die Bildseite zeigt einen naturalistisch gestalteten Steinbock mit imposantem Gehörn auf einem Felsvorsprung. Durch die verbleibende Freifläche wirkt es, als ob der Steinbock seinen Blick in die Weite seines Lebensraumes (Alpen) richtet. Die weitgestellte Typographie umrandet die Szenerie in angemessener Form. Diese korrespondiert mit der Darstellung der Sterne auf der Wertseite, ihrem würdigen Adler und der staatstragenden Komposition der Schrift.

TOP 8 Empfehlung des Preisgerichtes**TOP 9 Öffnung der Verfasserumschläge**

Die Verfasserumschläge werden geöffnet und verlesen.

	Tarnzahl	Verfasser
	2037	Sandra Böhme, Berlin
2.Preis	2038	Othmar Kukula, Neuhausen
	2039	Ulf Schüler, Schwielowsee
	2040	Erich Ott, München
	2041	Virginia Colonnella, Stuttgart
	2042	Holger Friedrich, Berlin
1.Preis	2043	Marianne Dietz, Berlin
	2044	Katrin Pannicke, Halle
3.Preis	2045	František Chochola, Hamburg
	2046	Joachim Dimanski, Halle
	2047 A+B	Natalie Tekampe, Egenhofen
	2048 A+B	Florian Huhoff, Berlin

TOP 10 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Aufgestellt: Berlin, den 10.12.2021

Verfasserin: **Sandra Böhme, Berlin****2037**Verfasser: **Othmar Kukula, Neuhausen****2038**Verfasser: **Ulf Schüler, Schwielowsee****2039**Verfasser: **Erich Ott, München****2040**

Verfasserin: **Virginia, Colonella, Stuttgart**

2041



Verfasser: **Holger Friedrich, Berlin**

2042



Verfasserin: **Marianne Dietz, Berlin**

2043



Verfasserin: **Katrin Pannicke, Halle**

2044



Verfasser: **František Chochola, Hamburg**

2045



Verfasser: **Joachim Dimanski, Halle**

2046



Verfasserin: **Natalie Tekampe, Egenhofen**

2047 A



Verfasserin: **Natalie Tekampe, Egenhofen**

2047 B



Verfasser: **Florian Huhoff, Berlin**

2048 A



Verfasser: **Florian Huhoff, Berlin**

2048 B

